

**Parteigruppenorganisator Genossin Angelika Eckenstaler (rechts im Bild) aus dem VEB Elektrogerätewerk Suhl hat im Betrieb Zerspanungsfacharbeiter gelernt. Jetzt arbeitet sie in der Montage am Heißwasserspeicher-Band. Ihre Bandnachbarin, Kollegin Veronika König, sagt von ihr: Angelika ist prima. Wir können uns auf sie verlassen. Alle Probleme lösen wir gemeinsam.**

Foto: FW/Kornmann



Republik und wurde im vergangenen Herbst mit Leipziger Messgold ausgezeichnet.

Ein solches Gerät zu entwickeln erforderte, schon mit der Themenstellung in den Arbeitskollektiven neue Maßstäbe betreffs Risikobereitschaft, Einsatzbereitschaft und Verantwortung zu setzen. Das zahlte sich aus, denn für dieses neue Erzeugnis wurden vom Themenbeginn an bis zur Einführung in die Serienproduktion nur 16 Monate benötigt. In unserer Betriebsparteiorganisation hat sich hierbei ganz besonders die Arbeit mit Pflichtenheften bewährt.

Der Weg zu diesem Ergebnis war alles andere als nur ein bequemer Spaziergang. Vom Beginn der Aufgabenstellung an, über den Weltstandsvergleich bis hin zum Bau der Werkzeuge und der Fertigungs- und Rationalisierungsmittel, bedurfte es vieler klärender Diskussionen in unserer Betriebsparteiorganisation, im Bereich der APO Technik und im staatlichen Leitungskollektiv. Ebenso bedurfte das vieler verantwortungsbewußter Entscheidungen in den Arbeits- und Leitungskollektiven.

In Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR haben wir uns weitere Ziele gestellt. So zum Beispiel die Überführung eines neuen Hifi-Spitzengerätes in die Produktion. Im September 1979 soll mit der Nullserie begonnen werden. Die Überleitungszeit für dieses Gerät beträgt nur elf

Monate. Dabei werden die Erfahrungen genutzt, die wir beim vorher entwickelten Gerät sammelten. Im wesentlichen wurden auch die gleichen Kollektive mit der Lösung der Entwicklungs- und Überleitungsaufgaben betraut. Gut beraten waren wir auch, die Initiativen unserer FDJ-Mitglieder im Rahmen der MMM-Bewegung zu nutzen.

Viele Lösungen müssen bei der Entwicklung und Überleitung neuer Geräte gefunden werden. Aber es zeigt sich auch, daß sich vieles wiederholt. Darum ist die Mehrfachnutzung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse ein wichtiger Faktor. Große Summen an Geld und viel Arbeitszeit können damit eingespart werden. Auf die Mehrfachnutzung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse richtet unsere Parteileitung daher einen ganz besonderen Blick. Hier ist ein Aufgabengebiet, das von uns selbstverständlich in vielfältiger Weise unter Parteikontrolle genommen wird.

Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik sowie eine hohe Qualität in der Produktion bilden in unserer politisch-ideologischen Arbeit eine untrennbare Einheit. Qualitätsfragen stellen wir nicht allgemein, sondern immer konkret. Dabei gehen wir von dem Grundsatz aus, daß wir Qualität nur kaufen können, wenn wir selbst Qualität produzieren.